



MARKTGEMEINDE KIRCHBERG AM WALDE

Amtliche Mitteilung

Nummer 06/2006 132. Folge

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: **Marktgemeinde Kirchberg am Walde**
Für den Inhalt verantwortlich: **Der Bürgermeister**

An einen Haushalt!

Osterreichische Post AG - Info-Mail Entgelt bezahlt

Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2007 wünschen



**die Freiwilligen Feuerwehren Kirchberg am Walde, Ullrichs,
Hollenstein, Süssenbach und Weißenalbern**

der 1. Tennisclub Kirchberg am Walde

der Sportverein Kirchberg am Walde

die Singgruppe Kirchberg am Walde

das Dilettantentheater Kirchberg am Walde

der Dorferneuerungsverein Süssenbach

der Verschönerungsverein Fromberg

die Young Generation

die Landjugend und die

Trachtenmusikkapelle Kirchberg am Walde





Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Wiederum stehen wir am Ende eines arbeitsreichen Jahres. Die Zeit vor Weihnachten sollte auch dazu genutzt werden, um für eine Rückschau innezuhalten.

Ich möchte die Gelegenheit dazu nutzen, um Ihnen nochmals die Tätigkeiten im Gemeindebereich in Erinnerung zu bringen.

Das Jahr 2006 war in jeder Hinsicht ein sehr ereignisreiches Jahr.

Projekte die durchgeführt wurden

Erweiterung der Arztpraxis, Schaffung von neuen Therapieräumen im Untergeschoss des Arzthauses wurden durch die Gemeindearbeiter durchgeführt.

Mit dem Bau des Problemstoffsammelzentrums wurde begonnen.

In der KG Ullrichs wurden der Oberflächenwasserkanal erweitert und die Ortsdurchfahrt im Bereich der L68 neu asphaltiert.

Der Neubau des Klubhauses des SV Kirchberg am Walde mit Jugendraum wurde fertiggestellt und feierlich eröffnet.

Die Arbeiten beim Kanalbau in Süßenbach konnten abgeschlossen werden. Die Kollaudierung wird im März 2007 erfolgen.

In Kirchberg am Walde wurden notwendige Kanalsanierungsarbeiten durchgeführt.

Veranstaltungen

Im Februar fand eine große Angelobung des Bundesheeres in Kirchberg am Walde statt.

Anlässlich des FF-Festes in Ullrichs fand der Abschnittsfeuerwehrtag des FF- Abschnittes Schrems statt.

In Fromberg fand das 20. Fallschirmspringertreffen statt.

Ende Oktober wurde eine Gedenkfeier zum 300 Jahre Jubiläum Kardinal Kollonitsch in Zusammenarbeit mit der Pfarre, mit Bischofsmesse und Ausstellung in der Schlosskirche statt.

Am 3. Adventwochenende werden wiederum die Kirchberger - Adventtage abgehalten.

Diese Aufzählung stellt nur die größeren Vorhaben nochmals dar, es wurden jedoch viele kleinere Arbeiten von den Gemeindebediensteten durchgeführt.

Ich möchte an dieser Stelle allen Gemeindebewohnern, den im Gemeinderat tätigen Fraktionen, den Gemeindebediensteten und Gemeindearbeitern ein offenes und aufrechtes Dankeschön für die Mitarbeit und Mitgestaltung in der Gemeinde im Jahr 2006 ausdrücken.

Im Jahr 2007 lade ich alle Gemeindebürger ein, noch näher zusammenzurücken und ersuche um Mithilfe, sei es als Mitglied in den Vereinen oder auch als freiwillige Helfer bei der Realisierung unserer Vorhaben.

Ein frohes und gesegnet Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg im beruflichen Leben für 2007 wünscht

Ihr
Erwin Lintner
Bürgermeister

Wir gratulieren zum:

70. Geburtstag

Bieringer Maria, am 04. Oktober 2006
Kirchberg am Walde 34

Klinger Leopoldine, am 08. Oktober 2006
Weißenalbern 15

75. Geburtstag

Schmidt Maria, am 08. November 2006
Fromberg 1

Auer Josef, am 09. Dezember 2006
Ullrichs 38

80. Geburtstag

Schmidt Leopoldine, am 10. Oktober 2006
Fromberg 1



Chyna Alfred, am 24. Oktober 2006
Kirchberg am Walde 118



Tauber Johann, am 17. November 2006
Hollenstein 49



Reiner Herta, am 24. November 2006
Kirchberg am Walde 165

85. Geburtstag

Berger Hilda, am 14. September 2006
Kirchberg am Walde 51



Paukner Leopoldine, am 08. November 2006
Weißenalbern 19



Winkler Franz, am 24. November 2006
Kirchberg am Walde 110



90. Geburtstag

Pannagl Maria, am 24. September 2006
Kirchberg am Walde 182

Müllner Agnes, am 05. Dezember 2006
Hollenstein 19

Goldene Hochzeit feierten:

Hörmann Alfred und Herma
am 24. November 2006, Kirchberg 123

Gemeinsam durchs Leben gehen:

Huber Josef und Bieringer Gertrude
am 11. November 2006, Kirchberg am Walde



Das Licht der Welt erblickte:

Braunsperger Marcel, geb. 04. November 2006
Braunsperger Johann und Petra, Kirchberg 5/3

Jenny Magdalena, geb. 09. November 2006
Jenny Alexander und Roswitha, Fromberg 20

Wir bedauern den Tod von:

Böhm Johann, Kirchberg
verstorben am 31. Oktober 2006

in Süssenbach

Schönes Erntedankfest

Am 15. Okt. 2006 fand in der Pfarre Süssenbach das diesjährige Erntedankfest statt. Neben der Jugend, die schon langjährig das Fest aktiv mitgestaltet, beteiligte sich heuer erstmals auch der Dorferneuerungsverein Süssenbach. So zierte, neben der aufwendig geschmückten Kirche, ein schön aufgeputzter Leiterwagen den Kirchplatz. Bei der im Anschluss an die Messfeier abgehaltenen Agape, wurden volkstümliche Lieder und Mundartgedichte vorgetragen. Durch die gemeinsamen Anstrengungen konnte ein ausgesprochen schönes Erntedankfest gefeiert werden, das bei der Bevölkerung großen Anklang fand.



1. Tennisclub Kirchberg am Walde

Liebe Mitglieder und Freunde des 1.TCK !

Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende und der 1.TCK dankt allen Mitgliedern und Freunden, die uns auch heuer die Treue gehalten haben.

Unsere drei Meisterschaftsmannschaften haben sich in ihren Gruppen tapfer geschlagen und zum Teil schöne Erfolge erzielt. Die Herrenmannschaft 45+ in der Besetzung Kouba Jan, Rabl Gerhard, Engelbrechtsmüller Herbert, Pollack Ernst, Rössler Gerhard und Stöger Anton hat in der Kreisliga B1 zum zweiten Mal in Folge die Meisterschaft gewonnen und steigt jetzt in die Gruppe A – die höchste der Kreisliga – auf. Die Mannschaft Herren 1 mit den Spielern Kugler Andreas, Kouba Jan, Rabl Gerhard, Engelbrechtsmüller Herbert, Rössler Gerhard, Pollack Markus und Pollack Ernst wurden in der Klasse D1 ausgezeichnete Dritter. Auch mit einer Jugendmannschaft waren wir vertreten. Unsere U10 Schrenk Antonia, Fischer Nicoll, Kugler Julian, Binder Bernhard, Glaser Maximilian sowie Florian und Patrick Weixelbraun konnte sich erfolgreich behaupten.

Unsere Veranstaltungen – Saisoneroöffnung, Kleinhäuslerkirtag, Clubturnier und Adventwanderung – erfreuten sich auch heuer regen Zuspruchs und sollen auch in Zukunft die Höhepunkte unseres Vereinsgeschehens bilden. Abschließend bedankt sich der 1.TCK ganz besonders bei allen jenen, die das Jahr über sich kostenlos für die Instandhaltung unserer Anlage und die Durchführung der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben.

Nicht zuletzt danken wir der Marktgemeinde Kirchberg am Walde für die Unterstützung zur Erhaltung des Clubhauses und freuen und auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel 2007 wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden des 1.TCK Frieden und Gesundheit.

Die Vereinsleitung
des 1.Tennisclub Kirchberg am Walde



Verlautbarung

Gemäß § 35 ASGG, BGBl 1985/104, und § 1 der Gerichtstagsverordnung, BGBl 1986/174, ist vom Landesgericht Krems an der Donau für die Bezirksgerichtssprengel Gmünd und Waidhofen an der Thaya ein Gerichtstag in Arbeits- und Sozialrechtssachen beim Bezirksgericht Gmünd abzuhalten.

Gemäß § 35 Abs 4 ASGG findet dieser Gerichtstag im Jahre 2007 an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr im Gebäude des Bezirksgerichtes Gmünd statt.

Wohin mit dem alten Handy?

Diese Frage stellt sich in Zeiten wie diesen immer öfter.

Die Gemeinde bietet nun die Möglichkeit, alte Mobiltelefone einerseits gratis und andererseits fachgerecht zu entsorgen.

Alte Handys – egal ob funktionstüchtig oder nicht - können ab sofort bei der Gemeinde abgegeben werden.

Für jedes Handy stiftet Pikko-bello dem Roten Kreuz 1,50 Euro.

Die Handys werden von der Firma Pikko-bello abgeholt und wiederverwertet.



Die Sonnenscheingruppe des Kindergarten, besuchte am 28. September 2006 die Bäckerei Bauer in Kirchberg am Walde.



Ihre Umweltseite



**Umweltgemeinderat
Toni Stöger 02854-6365**

Liebe Gemeindebürger/innen !

Nachdem die Marktgemeinde Kirchberg am Walde in diesem Jahr Klimabündnisgemeinde geworden ist, wurden wir zur Teilnahme an **der 15. Österreichischen Klimabündnis**

Konferenz am 24. und 25. Oktober nach Linz eingeladen. Die Vortragenden referierten über die Themen:

Energieversorgung der Zukunft – Welche energiepolitische Antworten haben andere Länder?

Maßnahmen für Klimaschutz – Beispielhafte Kampagnen und Aktivitäten für Klimaschutz

Energie und globale Armutsbekämpfung

Unser Weg nach Übermorgen in die Energie-Unabhängigkeit

Energiekreislauf mit Wärme aus Stroh.

Weiters wurden die Energieprojekte der Gemeinden Murau, Radfeld, Ludesch und Arnoldstein vorgestellt. In den Diskussionsrunden hatten die Teilnehmer Gelegenheit mit den Referenten und untereinander offene Fragen zu erörtern und Erfahrungen auszutauschen.



Zur jährlichen **Pflichtfortbildung für Betreuer von Problemstoffsammelstellen** hatte der Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd am Dienstag, dem 7. November eingeladen. Besichtigt wurden die Sammelstellen in Gföhl, Bei der Rückfahrt wurde die Umladestation Kleinschönau besucht, wo der gesamte Sperr- und Restmüll der Bezirke Gmünd und Zwettl zentral angeliefert, gepresst und in Spezialcontainern per Bahn in die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr verfrachtet wird.

Zügig schreitet der **Bau des Altstoffsammelzentrums** Kirchberg am

Walde voran. Begünstigt durch das milde Herbstwetter konnte die Firma Swietelsky trotz spätem Beginn die Arbeiten weit vorantreiben. Das Altstoffsammlerteam freut sich schon auf die für Anfang 2007 vorgesehene Inbetriebnahme. Nicht nur eine anwenderfreundliche Beschickung der Container und eine bessere Zufahrtmöglichkeit wird die Kirchberger/innen erfreuen, auch am Bauhof wird der dringend nötige Platz für Material und Geräte freigemacht.



Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2007 wünscht Ihr Umweltgemeinderat Toni Stöger

ADVENT im Glashaus

vom 23.11.2006 bis 24.12.2006

Damit Sie in aller Ruhe den Advent in unserer Gärtnerei genießen können, haben wir unsere Öffnungszeiten ausgedehnt:

Do 23.11.06 8.00 - 19.00
Fr 24.11.06 8.00 - 19.00
Sa 25.11.06 8.00 - 17.00
So 26.11.06 10.00 - 17.00

Do 30.11.06 8.00 - 19.00
Fr 1.12.06 8.00 - 19.00
Sa 2.12.06 8.00 - 17.00
So 3.12.06 10.00 - 17.00

An allen Samstagen
im Advent
8.00 - 17.00

Gärtnerei

BERGER

Gelber Sack



So wie im Vorjahr werden auch heuer wieder 9 Stück gelbe Säcke an jeden Haushalt ausgeteilt.

Die Bevölkerung wird ersucht, den gelben Sack erst nach vollständiger Befüllung mit den dafür bestimmten Hausabfallmaterialien zur Abfuhr bereitzustellen.

Sollten Sie noch gelbe Säcke benötigen, können diese am Gemeindeamt angefordert werden.

Winterdienst

Wie jedes Jahr teilt Ihnen die Marktgemeinde Kirchberg am Walde mit, dass alle Haus- und Grundstückseigentümer gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung verpflichtet sind, die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege, entlang der ganzen Liegenschaft, in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr, von Schnee und Verunreinigungen zu säubern, sowie bei Schnee und Glätteis zu bestreuen.

Ist kein Gehsteig vorhanden, so ist der Straßengrund in einer Breite von einem Meter zu säubern und zu bestreuen. Diese Anordnung gilt auch für die Eigentümer von nicht verbauten Grundstücken.

Sollten Personen durch Nichteinhaltung dieser Verpflichtung zu Schaden kommen, könnte dies gerichtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die Autobesitzer die Ihre Fahrzeuge auf Straßengrund abstellen, werden ersucht, wenn möglich diese auf Eigengrund abzustellen, um eine reibungslose Schneeräumung durchführen zu können.

Schneeräumung

Immer mehr ältere Menschen sind nicht mehr in der Lage, die gesetzlich vorgeschriebene Schneeräumung auf den Gehsteigen durchzuführen und suchen Personen, die diese Tätigkeit für sie verrichten würden.

Wir als Gemeinde wollen Ihnen bei der Vermittlung behilflich sein. Sollten Sie Interesse haben, diesen Menschen zu helfen, melden Sie sich bitte bei der Marktgemeinde Kirchberg am Walde (02854/7010).

Sollten ältere Menschen diese Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte auch bei uns.

Sportlerball

am 20. Jänner 2007
im Vereinssaal Hirschbach
Beginn: 20 Uhr
Sportverein Kirchberg am Walde

FF-Ball

am 10. Februar 2007
im Gasthaus Braunstein, Pürbach
Beginn: 20 Uhr
FF-Kirchberg am Walde

Einbahn - Kaffeeberg

Die Marktgemeinde Kirchberg am Walde wird bei starken Schneefall am Kaffeeberg wieder eine Einbahnregelung verordnen.

Diese Verordnung gilt bis Widerruf!

Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Wir sind bemüht auch im Winter, den Verkehr aufrecht zu erhalten.



Am Mittwoch, den 6. Dezember 2006 besuchte der Nikolaus auch die Kinder der Marktgemeinde Kirchberg am Walde.

Wohlfühlen in Gmünd/Waldviertel



**Geöffnet
ab 19.12.2006**

Genießen Sie unsere neue Anlage – idyllisch gelegen am Assangteich

Mit **Saunarelxbecken, Sole-Felsen-Becken, Warmsprudelbecken, Granitschale, 25-Meter-Sportbecken, Massageliegen und -düsen, Quellstein, Bodensprudler, Kinderinnen- und Kinderaußenbecken** sowie **Erlebnisrutsche** mit gesamt 930 qm Wasserfläche teils mit unterschiedlicher Solekonzentration.

Entspannen Sie in der **hochwertigen Saunalandschaft** des Sole-Felsen-Bades in unserer **Achat-, Kristall-, Amethyst-, oder Salzsauna**. Eine **Nebel-Eisgrotte**, der **Felsen Hamam**, eine **Dampfgrotte** und das **Saunaaußenbecken** runden das Angebot ab und lassen das Herz jedes Saunafreundes höher schlagen.

Lassen Sie sich im Sole-Felsen-Bad verwöhnen – das gesamte Team freut sich auf Ihren Besuch.



Sole-Felsen-Bad Gmünd

**Albrechtser Straße 12
3950 Gmünd**

Tel.: 0 28 52 / 20 20 30

Fax: 0 28 52 / 20 20 33

Internet: www.sole-felsen-bad.at

E-Mail: info@sole-felsen-bad.at

Geöffnet:

**Mo / Di / Mi / Do / So 9-22 Uhr
Fr / Sa 9-23 Uhr**

**an Tagen vor Feiertagen
immer bis 23.00 Uhr**

feiertags geöffnet

Veranstaltungen in der Kleinregion Waldviertel Stadt-Land

26. Dezember 2006	Theateraufführung „Immer Ärger mit den Alten“	20 Uhr	Vereinssaal Hirschbach
16. Jänner 2007	Faschingskonzert mit den Tonkünstlerorchester Niederösterreich	19 Uhr	Stadhalle Schrems

Einschreibung in den Kindergarten

Montag, 15. Jänner 2007
von 13:00 bis 15:00 Uhr



Mitzubringen sind:

- Das Kind
- Geburtsurkunde des Kindes
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Impfzeugnisse
- Vormundschaftsdekret (nur wenn die Eltern nicht erziehungsberechtigt sind)

Geschichtliche Beilage zu den Kirchberger Gemeindenachrichten

(4 Folge 2006 – Nachtrag zur Geschichte von Weißenalbern – Propst Stefan Biedermann)

Weißenalbern

Die Höhe von Weißenalbern (649 m) mit dem Rundblick über das obere Waldviertel gegen Arbesbach, Weitra, den Bründlberg, die Propste Eisgarn, Waidhofen a. d. Thaya und das Zwettler Gebiet wird vom Volke der Umgebung gern als die „Alm des Waldviertels“ bezeichnet. Den Namen wollen einige als „Zen wißen albern“, zu den Weißpappeln, erklären, wahrscheinlicher aber ist die Herleitung von einem Albero, vielleicht aus der Sippe der Herren von Kuenring oder einem aus deren Dienstadel, der hier einen Beobachtungsposten anlegte, von dem aus die Umwohner durch Feuersignale (Kreidefeuer) bei drohender Feindesgefahr gewarnt wurden. So dürfte Weißenalbern zum Unterschiede von Ober-Albern, auch Oberndorf genannt, und Minder-Albern (- Klein- oder Unter-albern), die seit dem Hussitenkriege verödet sind, auf das mittelhochdeutsche wissen -kundtun, warnen zurückzuführen sein.

Das Gebiet gehörte zum landesfürstlichen Besitze und in kirchlicher Hinsicht zur Mutterpfarre Altpölla. Dem Kampgebiete kamen die ersten christlichdeutschen Pioniere. Wer sie waren, wissen wir zwar nicht, aber die Urkunden der Folgezeit deuten auf die Kuenringer hin. In den Fehden der kaiserlosen Zeit hatte Hadmar von Kuenring-Schönberg dem Pfarrer von Altpölla vielen Schaden zugefügt. 1289 schenkt er das Dorf Weißenalbern, das er geerbt hatte an das Kloster Zwettl unter der Bedingung, dass es vieles jährlich von den Erträgen des Dorfes ein Talent Geldes an die Kirche Altpölla gebe.

Die Pfarrkirche zum heiligen Johann dem Täufer ist eine der 15 Missionskirchen der Mutterpfarre Altpölla. Die halbrunde Apsis gehört dem ursprünglich einschiffigen romanischen Bau aus der Zeit um 1150 an. Das Thorquadrat ist ursprünglich eingewölbt, der Schlussstein zeigt das Haupt des Heiligen Johannes.

Wie in so vielen romanischen Kirchen trug auch hier das Schiff eine flache Holzdecke; am Kirchenboden sieht man noch über dem jetzigen Gewölbe Reste uralter Malerei und die Bogen der romanischen Fenster. Nach dem Hussitenschäden 1427 wurde das Kirchenschiff über 6 Pfeiler in eine dreischiffige Pfeilerhalle eingewölbt, 1690 und 1733 teilweise in den Fenstern barokisiert.

Das malerische Bergkirchlein mit dem schmucken Turme bildet neben dem steingrauen Schlosskasten, „dem alten Gemäuer“, das Wahrzeichen der Landschaft das Kirchen-Innere besitzt eine ganz eigenartige Raumwirkung, die Verschiedenheit der Bauteile und Baustile sowie die nette Barock-Einrichtung wirken recht Stimmungsvoll zusammen.

Auf das hohe Alter der Pfarre weisen zwei Granit-Grabsteine mit eingeritzten Kreuzen aus zirka 1220 und 1320 hin, Namen von Pfarrherrn begegnen uns wohl erst in Urkunden von 1396 an. Im Jahre 1483 wurde die Pfarre Altpölla mit allen ihren Tochterkirchen der neugegründeten Propstei Zwettl am Berge einverleibt. Die Pfarrer von Altpölla wehrten sich dagegen bis 1520.

Am 25. Jänner 1502 setzt der Salzburger Domherr Christoph von Sinzenhof als Pfarrer von Altpölla den Priester Andreas Garner als Pfarrherrn nach Weißenalbern und wahrt so die Rechte der Mutterkirche. Von 1520-1560 dauerte die Vereinigung von Altpölla und Zwettl. Als Kaiser Ferdinand mit 31. Mai 1560 viele Verbindungen löst, behält er Altpölla mit den alten Tochterkirchen von Neupölla, Döllersheim, Haselbach, Groß-Globnitz, Sallingstadt und Weißenalbern sich und seinen Erben als Pfarren landesfürstlicher Verleihung bevor. Doch Propst Zenonian von

Zwettl setzt bei der Erledigung 1565 kurzerhand einen Pfarr-Vikar nach Sallingstadt und 1568 nach dem Tode des Michael Schmitthammer von Weißenalbern Michael Grienwald als dessen Nachfolger ein. Dieser Pfarrer begünstigte das Luthertum.

Auch der Schlossherr Gabriel von Streun auf Hirschbach, der Filiationkirche zu Weißenalbern, hatte einen lutherischen Prediger aufgenommen. 1590 lesen wir in Disitationsbefunde über Weißenalbern, der Pfarrer Grienwald singe zur Leiche: „Nu lasst uns den Leib begraben“, unterlasse die Segnungen, weiß nur drei Sakramente und habe viele lutherische Bücher. Die Gemeinde hatte schon 1545 wegen Nichtbesetzung der Kaplanstelle den Drittelzehent durch sechs Jahre zurückbehalten und dadurch 110 Pfunde zusammengebracht. Pfarrer Tessen von Weißenalbern vermachte 1608 seinen Oheim, dem Official Job. Curtius in Wien, der dann 1609-1613 Propst von Zwettl war, vier Silberpokale.

Im böhmischen Kriege 1619 wurde das Dorf mit dem Pfarrhofe niedergebrannt, Pfarrer kommen und gehen. Erst der Baier Georg Leysinger (1643-1662), der auch Sallingstadt zu versehen hatte, ordnete wieder die pfarrlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Bei den unsicheren Zeiten hatte er sein Geld heimlich unter Totengebeinen im Friedhofe vergraben, das dann erst unter seinem dritten Pfarrnachfolger Johann Kraus, einem Thorherrn aus Dürnstein, aufgefunden wurde.

1694 brannten 11 Bauernhäuser, die Schule, der Pfarrhof und die Kirche ab. Pfarrer Georg Leygeb, gleichfalls ein Thorherr aus Dürnstein, der von 1684-1717 in Weißenalbern wirkte, musste im Dorfe und im nahen Kirchberg in der Herberge wohnen, bis er den Pfarrhof aus einen Mitteln wieder herstellen konnte. Auch der Kirche wurde er ein liebevollen Restaurator, den Turm erhöhte er 1714 aus den Steinen der Ringmauer des Schlosses. Über sein Einkommen von der Hauswirtschaft schreibt er kurz: „Was halt der Pflueg gewinnt, das frisst alles das Gesund.“ Im Jahre 1717 ist er im Alter von 62 Jahren zu Weißenalbern gestorben. Durch den Patronsherrn Propst Konrad von Albrechtsburg, der zugleich Stadtpfarrer von Eggenburg war, kam Johann Stanner 1717 als Pfarrer nach Weißenalbern. In der Pestzeit hat er zu Eggenburg segensreich gewirkt, in Weißenalbern stellte er 1736 ex voto den Hochalter auf und förderte das religiöse Leben sehr. Mit 55 Jahren ist er 1739 gestorben. Auch Karl Rakowsky (1739-1746) kam von Eggenburg.

Sein Nachfolger Matthias Lettner (1746-1771) stammte aus Eggenburg und hatte vom Weihbischof Anton Graf Lamberg auf den Titel seiner Vaterstadt Eggenburg die heiligen Weihen empfangen.

Dafür erhielt die Stadtvertretung das Recht, dem Inhaber der Propstei Zwettl für die Pfarre Weißenalbern drei Bewerber vorzuschlagen, ein Vorrecht, das bis 1840 ausgeübt wurde. Pfarrer Lettner, der selber Weingärten besaß, baute einen Keller für 200 Eimer und ließ 1765 auf dem Dorfplatze die schöne Mariensäule (Eggenburger Arbeit) aufstellen. Bernhard Scharinger, ein Bürgersohn von Eggenburg, war ein guter Wirtschafter. Die Familien Spitaler, Berger und Fraberger ließen 1777 eine neue Glocke gießen. Pfarrer Jos. Hagmiller (1788-1800) verweigerte sich durch den Turmhelm. Den Nachfolger Wolfgang Ranshofer überfielen in einen Jännernacht 1827 vier Männer und raubten ihm 500 fl. Die Räuber verrieten sich dann selbst und kamen in das Strafhaus nach Krems, wo drei derselben bei der Überschwemmung 1830 den Tod fanden. Ranshofer war ein gebildeter Mann, verstand französisch und italienisch aus seiner Klosterzeit bei den Kapuzinern, war sehr sparsam und erreichte 96 Lebensjahre.

Sein Vermögen gab er der Kirche, den Verwandten und Pfarrarmen. Unter Pfarrer Franz Paumann (1840-1859) erhielt die Kirche eine schöne Lampe und durch Martin Weissensteiner einen Kreuzweg. Paumann starb als Spitalsbenefiziat zu Kirchberg am Walde im Jahre 1866. Der Pfarrnachfolger Joh. Nowotny (bis 1885) machte das Großfeuer 1865 (8 Häuser mit Schule und Pfarrhof) mit und weihte 1879 das Friedhofskreuz, eine Arbeit des Steinmetzmeisters Kischbaum aus Horn um 204 fl. Pfarrer Georg Fischer, von 1886-1893 in Weißenalbern, sah 1886 15 Dorfhäuser in Flammen. Mit 84 Jahren ist Fischer 1909 als Messleser in Zwettl gestorben.

Anton Hofmann ging 1894 nach Groß-Göttfritz, wurde Dechant und liegt seit 1919 in Burg-Schleinitz begraben.

Der seeleneifrige Karl Sengsbratl aus St. Peter i. d. Au wirkte 1895-1909 in Weißenalbern und schloss am 22. November 1919 in Sindelburg, 53 Jahre alt, seine Augen für diese Welt.

Julius Feyertag, der Sänger von Maria Taferl, ging 1911 auf den Arbeitsposten St. Ägyd im Neuwalde.

Pfarrer Rudolf Schachinger musste 1921 wegen schwerer Nervenkrankheit in Pension gehen und starb am 1. August 1923 bei Verwandten in seiner Heimatpfarre Aschbach.

Durch 5 Jahre wirkte Konsistorialrat Leopold Dangl als Pfarrer in Weißenalbern, er kam von Brand im Heidenreichsteiner-Walde. Wegen Priestermangel konnte die kleine Pfarre mit 354 Seelen erst 1931 in hochw. Walter Schink aus Stein-Zwettl wieder einen selbstständigen Seelsorger erhalten, dem 1932 die Renovierung des Hochaltars aus 1736 glücklich gelungen ist.

Die lange Provisur versah hochw. P. Nivard Binder aus Stift Zwettl, ein Pfarrkind von Weißenalbern, der 1917 geweiht wurde und heute der Pfarre Jagenbach vorsteht.

Der Jugendbewegung des Waldviertels ist er ein kräftiger Förderer in Wort und Tat. Wiederholt schon haben sich Kinder stets gut geleiteten Dorfschule von Weißenalbern dem Dienste der Kirche gewidmet.

Matthias Spitaler, 1822 geboren, starb 1891 als Pfarrherr in St. Martin bei Weitra, Johann Spitaler, Pfarrer in Euratsfeld, stand 1908 als Neugeweihter am Altare, der Wallfahrtspfarrer von Grainbrunn Josef Berger feierte 1923 in seiner Heimatkirche das erste heilige Messopfer. Maria Böck aus Weißenalbern, gestorben 1894 als Oberin der Schulschwester in Persenbeug, spendete 200 fl. Zur Stiftung des ewigen Lichtes. Das Wahrzeichen von Weißenalbern ist der altersgraue Kasten der Feste Rauhenstein. Die Grundmauern stammten noch aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Die zwei oberen Geschosse sind durchbrochen, da man sie seit 1744 als

Schüttboden verwendete. Der Keller unter dem Schlosse würde für gut 5.000 Eimer Wein Platz bieten. Eine halbrunde Wendeltreppe ist erhalten, Mauern, Wall und Graben sprechen von der ehemaligen Befestigung.

Das kleine Gut kam frühzeitig, wahrscheinlich durch die Schenkung Hadmars von Kuenring 1289, an das Kloster Zwettl. Erstbekannter Inhaber dieses Lehens ist um 1290 Ortolf vom nahen Kirchberg, der an der Feste baute; 1298 verpflichtet sich der Ritter Heinrich Smida, der den Hof von seiner Schwester Kunigunde Ortolfs Witwe, gekauft hatte, dem Stifte Zwettl davon jährlich 32 Denare zu zahlen. 1343 wird Rudolf von Rauhenstein genannt. Der Name bleibt der Feste. 1374 gibt Zwettl das Gut Weißenalbern dem Heinrich Oberreiter als Lehen, gleichzeitig verlieh Herzog Albrecht III. das Gericht zu Kirchberg und landesfürstliche Zehente zu Herbarten (21 Lehen), zu Ruprechts und zu Weißenalbern und Hans von Schweiggers mit einem Holze im Pruefeld einen Jahrtag beim Spitale in Weitra. 1499 hat der Zwettler Stifts-Untertane Straub von Weißenalbern den Sitz zu Lehen.

Der Schlossherr Sebastian von Hehenfeld auf Kirchberg war um 1500 durch Kauf und Tausch bestrebt, seinen Herrschaftsbesitz abzurunden. Von Kaiser Ferdinand erhielt er vor 1544 für Kirchberg einen eigenen Landgerichtsbezirk mit Stock und Galgen., 1590 kaufen die Sonderndorfer „allen behausten Dienst zu Weißenalbern, soweit es nach Engelstein gehört hatte“, und 1601 von Peter Gregorotzky auf Krumau am Kamp auch das Pöllinger Landgericht in den Dörfern Weißenalbern, Grünbach, Höbarten, Limbach und Ottenschlag. Neben der Straße von Kirchberg nach Gmünd sind noch die Steinsäulen das Kirchberger Galgens zu sehen. Laut Banntaiding von Krumau (1534-1601) wurde der Taiding alljährlich am Montag nach heil. Dreikönig zu Weißenalbern entweder beim Fallterstein (Falltor, wo die Übeltäter dem Landesgerichtsdienner ausgeliefert wurden) oder bei großer Kälte mit Bewilligung des Abtes von Zwettl, dem die Dorfobrigkeit zustand, in einem Untertanenhause abgehalten.

1572 hatte Christoph von Sonderndorf vom ausgiebigen Gemeindebrunnen im Dorfe Weißenalbern das Wasser in sein Schloss Kirchberg geleitet und stellt dem Stifte Zwettl einen Revers darüber aus. 1613 war der Hof schon öde. Ernst von Kollonitsch, der mit seiner Frau Sabina, geb. von Sonderndorf, Weißenalbern von Zwettl zu leben hatte, nennt sich noch 1636 Herr von Rauhenstein. 1657 teilt Gräfin Kevenhüller, geb. Kollonitsch den Hof für 3 Untertanen, 1743 verkauft Abt Melchior von Zwettl zur Aufbringung des Kaufgeldes für die 1740 erworbene Herrschaft Gebelsburg seinen ganzen Besitz in Weißenalbern am 18.000 fl. an Leopold Graf Kuefstein als freies Eigen.

Julius Graf Vetterani, dem das Schloss Kirchberg seine Ausgestaltung in der bis heute gebliebenen Form verdankt, gab 1752 die Feste Rauhenstein käuflich an zwei Ansiedler.

Viele Sagen umspinnen das altersgrau Schloss und wissen von den Feuerzeichen, die nach Arbesbach, Loschberg und Schauenstein gegeben wurden, und von geheimen Gängen, die zu der Felsgruppe „Zwerghäuser im Schacherwalde“ führen, und von unbehobenen Schätzen.

PETER Elmar, Kulturgemeinderat

Ärztedienstplan

I. Quartal 2007

Jänner 2007

1.	Dr. Hofmann Martin	Schrems	02854/77 300
6.+7	Dr. Zawia Yosry	Hoheneich	02852/52 300
13.+14.	Dr. Preißl Christoph	Kirchberg am Walde	02854/203
20.+21.	Dr. Hofmann Martin	Schrems	02853/77 330
27.+28.	Dr. Vedadinejad Majid	Schrems	02853/76 330

Februar 2007

3.+4.	Dr. Grubök Martin	Schrems	02853/76 780
10.+11.	Dr. Zawia Yosry	Hoheneich	02852/52 300
17.+18.	Dr., Preißl Christoph	Kirchberg am Walde	02854/203
24.+25.	Dr. Hofmann Martin	Schrems	02853/77 300

März 2007

3.+4.	Dr. Vedadinejad Majid	Schrems	02853/76 330
10.+11.	Dr. Grubök Martin	Schrems	02853/76 780
17.+18.	Dr. Zawia Yosry	Hoheneich	02853/52 300
24.+25.	Dr. Preißl Christoph	Kirchberg am Walde	02854/203
31.	Dr. Hofmann Martin	Schrems	02853/77 300

KIRCHBERGER ADVENTTAGE 2006

Samstag, 16. Dezember 2006

14,00 bis 19,00 Uhr Adventmarkt im Schlosshof
15,00 Uhr Singgruppe Kirchberg am Walde
Adventveranstaltung in der
Schlosskirche
15,30 Uhr kostenlose Pferdekutschenfahrt
17,00 Uhr Turmblasen
18,00 Uhr Vorabendmesse in der
Schlosskirche

Sonntag, 17. Dezember 2006

10,00 bis 18,00 Uhr Adventmarkt im Schlosshof
10,30 Uhr kostenlose Pferdekutschenfahrt
15,00 Uhr Konzert der Schüler der
Musikschule Oberes Waldviertel
Adventveranstaltung in der
Schlosskirche
16,30 Uhr Jagdhornbläser

Schloss Kirchberg am Walde

Kaffeehaus des ROTEN KREUZ im Schloss (Atrium)